

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 17 (1939)
Heft: 3

Rubrik: Protokoll der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde vom 29. Januar 1939 ; Die Tätigkeit unserer Verbandssektionen pro 1938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sporen sind nie längsgestreift, stachelig oder eckig. Eckige und stachelige Sporen sind im Staub weiss. Fruchtkörper ziemlich selten mit interzellulärem Pigment. (Vgl. a) und c)!)

1. Lamellentrama bilateral oder invers oder sich ausbreitend—subbilateral (dann mit sehr gut entwickelter Volva oder volvaartigem Ring oder doppelt beringt). Sporen ohne Keimporus.

a Lamellen dick, herablaufend, entfernt. Basidien lang (35—65 μ). Sporen nicht amyloid. Hygrophoraceae: **Limacium**²⁰⁾

β Lamellen dünn, herablaufend, nicht entfernt. Sporen amyloid (siehe 2.).

γ Lamellen dünn, frei oder fast frei, nie herablaufend und nie wirklich entfernt. Sporen amyloid oder nicht. Amanitaceae.

* Mit Volva an Stielbasis oder mit Volvaresten auf dem Hut. Sporenstaub weiss bis grünlich-crème. Trama \pm deutlich bilateral.

○ Mit Tramalvelum (« Manschette », « annulus superus »). **Amanita**²¹⁾

○○ Ohne Tramalvelum oder dieses nur im Jugendzustand angedeutet.

§ Sporen nicht amyloid. Hutrand meist gefurcht-gerieft.

× Volva gut entwickelt. Hutrand deutlich gefurcht-gerieft. Sporen häufiger fast kugelig als kurzelliptisch. Trama wenig deutlich bilateral. **Amanitopsis**²²⁾

×× Volva nicht frei oder nicht bleibend oder Hutrand wenig gefurcht-gerieft. Sporen häufiger kurzelliptisch. Trama meist sehr deutlich bilateral (siehe ○).

²⁰⁾ L. eburneum, Karstenii, caprinum, nemoreum, etc. — ²¹⁾ A. muscaria, phalloides, Vittadini, etc.

— ²²⁾ A. vaginata (Bull.) Roze, fulva (Schff.), crocea (Quél.), strangulata (Fr.), nivalis (Grev.). —

Protokoll der Delegiertenversammlung

des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde vom 29. Januar 1939

im Hotel « Rütli », Luzern.

Anwesend sind 36 Delegierte von 23 Sektionen, sowie 20 Gäste. Nicht vertreten sind: Aarau (entschuldigt), Sarnen, Balsthal, Chiasso, Bremgarten und Lüsseltal.

Um 9³/₄ Uhr eröffnet der Verbandspräsident Dr. Hs. Mollet im schmucken Saale des Hotels «Rütli» die gutbesuchte Versammlung. Er begrüsst die Ehrenmitglieder, Delegierten und Gäste und würdigt anschliessend in historischer und wissenschaftlicher Beziehung die Bedeutung der Leuchtenstadt, die durch ihre wunderschöne Lage ein Treffpunkt des internationalen Fremdenstromes ist. In einer solchen Gegend darf auch die Pilzkunde nicht fehlen. Der Vorsitzende erinnert in dieser Hinsicht an die

wertvollen Untersuchungen von Prof. Dr. Hs. Bachmann in Luzern über die Physiologie einiger Pilze und gibt sodann seiner grossen Freude darüber Ausdruck, dass in der Zentralschweiz in den letzten Jahren sehr tätige Vereine für Pilzkunde entstanden sind, unter denen die Sektion Luzern bereitwillig die diesjährige Delegiertenversammlung übernommen hat.

Als Stimmzähler beliebten die Herren G. Geiser und E. Minder. Die in No. 1, 1939, der Zeitschrift veröffentlichte Traktandenliste hat keine Änderung erfahren und kann daher in der aufgestellten Reihenfolge behandelt werden, mit Ausnahme von Punkt 9, welcher vor 8 zur Erledigung kommt.

1. Die Aufnahme der zum Beitritt in den Verband angemeldeten Vereine Baar, Erstfeld, Huttwil und Schöffland erfolgt einstimmig. Der Vorsitzende heisst dieselben mit dem Wunsche auf gute Weiterentwicklung willkommen. Die Herren Huwyler, Baar, und Dr. Brutschy, Schöffland, verdanken die Aufnahme.

2. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung, veröffentlicht in No. 4, 1938, der Zeitschrift für Pilzkunde, wird genehmigt und dem Verbandssekretär bestens verdankt.

3a. Der Jahresbericht des Verbandes, publiziert in No. 1, 1939, der Zeitschrift, wird genehmigt und Kenntnis davon genommen, dass das Berichtsjahr dank der Bemühungen der Geschäftsleitung wiederum sehr erfreuliche Fortschritte gebracht hat. Ergänzend wird vom Vorsitzenden mitgeteilt, dass sich die Verbands-Diapositivsammlung einer immer regeren Benützung erfreut.

Seit der letzten D.-V. hat der Tod folgende Sektionsmitglieder abberufen:

Aebi Fritz, Veteran, Burgdorf
Caveng, Dr. Martin, Horgen
Bosshardt Fritz, Veteran und Ehrenmitglied,
Burgdorf
Gauch Christoph, Dietikon
Haefele Emil, Solothurn
Mombelli Franz, Solothurn
Ritter-Utz, Jakob, Zürich
Schopferer Karl, Bern
Senn-Felder J., Luzern
Stephani Arnold, Ehrenmitglied, Bern.

Ferner hat in Genf J. Jaccottet, der Verfasser der «Pilze in der Natur», das Zeitliche gesegnet. Die Versammlung ehrt die Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen.

3b. Der Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaftlichen Kommission, erstattet durch deren Präsidenten E. Habersaat, Bern, nimmt Bezug auf das teils im Jahresberichte des Verbandes Veröffentlichte. Zwecks Kostenersparnis wurde im Berichtsjahre von einer Voll-

sitzung der Wissenschaftlichen Kommission abgesehen. Um so intensiver gestaltete sich die Tätigkeit unter den mit der Organisation der pilzfloristischen Erhebungen und der Bewertung der in der Schweiz vorkommenden Pilze betrauten Mitglieder. Auf dem Zirkularwege war es den Herren Habersaat, Dr. Thellung, Knapp und Arndt möglich, den zweiten Teil der Bewertungsliste zu bereinigen, so dass im Laufe des Jahres an die Drucklegung derselben geschritten werden kann. Da der Satz des bereits veröffentlichten ersten Teiles stehen gelassen wurde, kann die Gesamtliste herausgegeben werden. Ferner hat die Pilzverwertungsgruppe der W. K. und vorab wiederum deren Präsident, E. Habersaat, ein vollgerütteltes Mass Arbeit bewältigt. Der vom letzteren unter schwierigen Umständen gegründete «Verband unabhängiger Champignonzüchter der Schweiz» — dessen Zweck vorab darin besteht, der von gewisser Seite forcierten epidemischen Verbreitung der Champignonzucht zu steuern und auf diesem Gebiete seriöse Existenzmöglichkeiten zu schaffen — steht heute, unter Einschluss der westschweizerischen Züchter, fest und gewappnet da. Die Tage der irrationalen Champignonpropheten dürften in der Schweiz gezählt sein.

Die von verschiedenen Sektionen gestellten Fragen hinsichtlich der im Anfangsstadium stehenden pilzfloristischen Erhebungen erfahren durch den Präsidenten der W. K. eine gründliche Beantwortung. Diese besteht in einer genauen Anleitung für das Ausfüllen der Floristikkarten, deren zentrale Auswertung die W. K. besorgen wird.

3c. Der Jahresbericht der Redaktion gibt bekannt, dass der gebotene Stoff die Leserschaft in vermehrtem Masse zu befriedigen vermochte und die Mitarbeiterzahl gestiegen ist. Der letzte Jahrgang der Zeitschrift enthält nebst zahlreichen Textabbildungen zwei Kunstdruckbeilagen sowie zwei, erstmals nach eigenen Abbildungen hergestellte, farbige Tafeln. Der Bericht schliesst mit dem Dank an die Mitarbeit und einem eindrucklichen Appell

um weitere Unterstützung der Redaktion durch tatkräftige Mithilfe.

4. Die Jahresrechnung pro 1938, abgelegt durch Verbandskassier A. Emch erzeugt das folgende erfreuliche Bild:

Vereinsrechnung 1938.

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge.....	6260.—	
Bücher.....	4020.75	3897.75
Pilzabzeichen.....	102.40	
Porti usw.		297.05
Reiseentschädigungen ...		393.95
Abonnenten	384.35	
Zeitschrift.....		5005.60
Wissenschaftl. Kommission		194.50
Verschiedenes	72.25	829.27
	10840.25	10618.12
	10618.12	
Einnahmenüberschuss ...	222.13	

Vermögensausweis.

	Fr.
Saldo Postcheck.....	1063.75
Saldo Kassa.....	70.95
Projektionsapparat mit Koffer.....	10.—
350 Diapositive mit Kasten.....	200.—
Diverse Bücher und Pilzabzeichen ...	1076.30
Offene Rechnungen.....	159.80
Diplomvorrat.....	300.—
Übriges Inventar	3.—
Vereinsvermögen Ende 1938.....	2883.80
Vereinsvermögen Ende 1937.....	2488.57
Vermögensvermehrung	395.23

Dazu ist zu bemerken, dass der Bücherverkauf mit Fr. 4020.75 den bisher höchsten Umsatz erreicht. Erfreulicherweise entfällt mehr als die Hälfte dieses Betrages auf unsere schweizerische Pilzliteratur. Leider hat eine Sektion in Missachtung eines diesbezüglichen, letztjährigen Wunsches des Verbandskassiers wie der Revisoren auch diesmal wieder einen allzugrossen Vorrat unverkaufter Bücher auf Lager behalten, anstatt die rechtzeitige Rücksendung an die Geschäftsleitung zu bewerkstelligen. Der für die Zeitschrift budgetierte Posten wurde überschritten, während sich alle

ändern innerhalb des Voranschlages bewegen. Der Verbandskassier verdankt den Vereinskassieren ihre Mitarbeit. Namens der aus den Herren Suter, von Pfyffer, Luzern, und Hertig, Grenchen, bestehenden Geschäftsprüfungskommission legt letzterer den *Revisorenbericht* ab und stellt an die Versammlung den Antrag auf Dechargeerteilung, welche einstimmig erfolgt. Der Vorsitzende stattet dem Kassier für seine vorbildliche Geschäftsführung, der G. P. K. für die Revision sowie den Herren A. Blaser und H. Heizmann, Biberist, für die Prüfung des Verbandsinventars den Dank ab und gibt seiner Genugtuung über den erfreulichen Kassastand Ausdruck.

5. Berichterstattung über die neuen Verbandsstatuten.

Der Vorsitzende leitet die allgemeine Aussprache mit einem kurzen Rückblick auf die ins Jahr 1919 zurückreichenden und Anno 1928 erweiterten Verbandsstatuten ein, welche letztere nach zehn Jahren vergriffen und revisionsbedürftig sind. Dr. Bugmann, Zürich, der am vorliegenden Entwurf das Hauptverdienst besitzt, skizziert das Zustandekommen des vorliegenden Vorschlages. Nach Einsichtnahme in den im verfloßenen Herbst allen Sektionen zwecks Stellungnahme übermachten Entwurf der Geschäftsleitung, wurde am 11. Dezember 1938 zur Besprechung der eingelangten Abänderungsanträge eine aus den sieben grössten Sektionen sowie dem Präsidenten und Sekretär des Verbandes zusammengesetzte Kommission nach Solothurn einberufen. Der anlässlich dieser Sitzung bereinigte Entwurf fand durch Dr. Bugmann und Sekretär Burki als Redaktionskommission einige formelle Änderungen, welche bekanntgegeben werden. Anschliessend findet die spezielle Aussprache statt.

Eine die Urabstimmung betreffende Anfrage der Sektion Bern wird beantwortet, ferner eine Anfrage der Sektion St. Gallen. Der aus 16 Punkten bestehende Abänderungsantrag der Sektion Horgen, welcher trotz seiner späten Einreichung den Sektionen zugestellt worden

ist, muss durchberaten werden, da die Zeit vor der D.-V. zur Rückäusserung nicht mehr ausreichte. Schelbli, Horgen, begründet die Anträge und Dr. jur. Bugmann, Zürich, als Berater des V. V. beleuchtet sie vom Standpunkt des zur Abstimmung vorliegenden Gesamtentwurfes aus.

In der Folge werden die Anträge einzeln durchberaten und darüber offen abgestimmt. Die sich auf die Artikel 26 und 53, Ziff. 1 beziehenden Abänderungsanträge Horgens werden angenommen. (Siehe die den Sektionen zugestellte, diesbezügliche Vervielfältigung.) Die erzielte Einigung über die sich auf die Entwurfsartikel 10, 11, Ziff. 1, 18, Ziff. 5 und 6, 44, 45 und 46 beziehenden Anträge Horgens machen eine diesbezügliche Abstimmung überflüssig. Es resultieren hieraus ausschliesslich Umnummerierungen, resp. bessere Formulierungen, ohne materielle Änderungen. Die die Entwurfsartikel 7, Ziff. 2, 8, Ziff. 2, 12, 15, Ziff. 2, 18, Ziff. 1, 25, Ziff. 2, 30, Ziff. 2a, 24 und 41 betreffenden Anträge Horgens werden abgelehnt.

Der inzwischen auf 13 Uhr vorgerückte Zeiger veranlasst den Vorsitzenden, die Verhandlungen zur Einnahme des gemeinsamen Mittagessens zu unterbrechen.

Traute Heimatweisen, vorgetragen vom Jodelklub «Alpenrösli», umrahmen das vorzügliche Mahl und Freund Imbachs kameradschaftlicher Willkommensgruss namens Behörden und Sektion Luzern zeugt vom guten Pilzgerichte unserer Luzerner Pilzfreunde. Während der Vorsitzende der veranstaltenden Sektion für die Übernahme und reibungslose Durchführung der Delegiertenversammlung in deutscher und Vizepräsident G. Geiser in französischer Sprache dankten, erfreut A. Bergamin, Chur, die Anwesenden mit den wohlklingenden Lauten des Romanischen.

Um 15 Uhr werden die Verhandlungen fortgeführt und nach beendeter Detailberatung bestätigt die Versammlung die aus den Herren Dr. Bugmann, Zürich, W. Schelbli, Horgen, und E. Burki, Verbandssekretär, bestehende

Redaktionskommission. Der Vorsitzende teilt mit, dass das in Art. 33 der bisherigen Statuten erwähnte schweizerische Schulmuseum nicht existiert und an dessen Stelle im vorliegenden Entwurf in Art. 54 die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft gesetzt wurde, von welcher letzterer eine definitive Antwort noch aussteht. Die Annahme der neuen Statuten erfolgt einstimmig, was vom Vorsitzenden herzlich verdankt und zugleich die Mitarbeit aller — vorab diejenige Dr. Bugmanns — gebührend gewürdigt wird.

6. Die Jubiläumsversammlung 1939, welche anlässlich der Landesausstellung in Zürich stattfindet und von der dortigen Sektion in verdankenswerter Weise übernommen wurde, soll, gestützt auf eine Besprechung vom 11. Dezember 1938, anlässlich der Statutenberatung in Solothurn, mit Rücksicht auf unsere Mittel in einfachem Rahmen zur Durchführung gelangen.

Der Anlass beschränkt sich auf Samstag nachmittag den 2. September 1939, so dass den Teilnehmern Gelegenheit zum Besuche der Landesausstellung geboten ist. Die voraussichtlich im Kasino Tiefenbrunnen, Zürich stattfindende Versammlung besteht ausser einer kurzen Jubiläumsansprache aus je einem populären und wissenschaftlichen Vortrag aus dem Gebiete der Pilzkunde, ergänzt durch eine Raritäten-Pilzschau und einer Ausstellung bemerkenswerter Arbeiten einheimischer Pilzkundiger. Abends wird ein Essen die Teilnehmer vereinigen.

7. Das Budget, vorgelegt durch den Verbandskassier, hält sich in gewohntem Rahmen. Nach Annahme des Antrages Schmid, Zürich, auf Erhöhung des Honorars für die Geschäftsleitung von Fr. 250.— auf Fr. 300.— wird der Voranschlag pro 1939 einstimmig gutgeheissen. Der Jahresbeitrag von Fr. 4.— pro Sektionsmitglied an den Verband bleibt daher unverändert. Traktandum 9 wird sodann vor 8 behandelt und der Sektion Horgen mit Rücksicht auf das dem Verbandsentgegengebrachte Interesse die Durchführung der n ä c h s t e n

Delegiertenversammlung übertragen. Gemäss der neuen Statuten wird ein neues Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission gewählt, welches die Nachbarsektion Horgens, Rüschlikon, stellt.

10. Verschiedenes. a) Arndt, Zürich, erkundigt sich nach dem Schicksal der vor Jahren beschlossenen Rücklage von Fr. 60.— zuhanden eines Epidiaskopfonds. Der Verbandskassier beantwortet diese Anfrage. Durch einen häufigen Transport wie durch ständigen Wechsel in der Bedienung müsste ein solch empfindlicher Apparat Beschädigungen erleiden, so dass sich auch fernerhin die Sektionen mit eigenen oder gemieteten Apparaten behelfen müssen. Der in Frage stehende Betrag bleibt für die Öffnung der Verbands-Diapositivsammlung reserviert. Arndt ist befriedigt.

b) Imbach, Luzern, macht folgende Anregungen: 1. In einer noch zu bestimmenden Form sind die Fehlbezeichnungen in der vom Verbandsrat empfohlenen Pilzliteratur zu berichtigen und zu publizieren. 2. Die Organisation des gegenseitigen Austausches von Pilzmaterial unter den Sektionen ist zu prüfen. Diesbezügliche Wunschrubriken sind in der Zeitschrift zu veröffentlichen.

Der Vorsitzende nimmt diese Voten zur Abklärung entgegen. Imbach macht weiter die Mitteilung, dass die Sektion Luzern dem Schweizerischen Bund für Naturschutz beigetreten und gewillt ist, dessen ideale Ziele zu fördern. Ein Gleiches tat auch die Sektion Solothurn, und Grau, Thun, berichtet, dass seine Sektion die Mitgliedschaft des SBN schon seit

Jahren besitzt. Der vorsitzende unterstützt die Anregung Imbachs bezüglich der Werbung von Einzelmitgliedern für den SBN in den Sektionen, erinnert jedoch an die prekäre Lage einzelner Sektionen, die diesen nicht ermöglicht, Kollektivmitglied des SBN zu werden. Sollte es sich jedoch um die Betonung und Verwirklichung des Pilzschutzes handeln, so empfiehlt er die Anknüpfung von Beziehungen mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission. Er erinnert ferner an den Luzerner Amrein-Troller-Fonds, welcher im Jahre 1939 zur Schaffung von Naturschutz-Reservaten in den einzelnen Kantonen zur Verfügung steht.

c) Anschliessend votiert Schmid, Zürich, für eine erfolgsversprechende Fühlungnahme mit den westschweizerischen Pilzvereinen. Ferner wünscht er, dass die Geschäftsleitung bevollmächtigt wird, alte, entbehrliche Verbandsakten zu liquidieren, welche Anträge vom Vorsitzenden entgegengenommen werden.

d) Arndt teilt mit, dass die nun durch die W. K. bereinigte Pilzbewertungsliste den Sektionen die Möglichkeit gibt, ihre Ausstellungskartotheken auf eine einheitliche Basis zu stellen.

Am Schlusse der Verhandlungen angelangt, verdankt der Vorsitzende allen Delegierten und Gästen die Teilnahme an der Versammlung. Die Sektion Luzern verdient für die einwandfreie Organisation den Dank aller Teilnehmer.

Die Versammlung schliesst um 17 Uhr.

Der Präsident: Der Sekretär:
Dr. H. Mollet. *Edm. Burki.*

Die Tätigkeit unserer Verbandssektionen pro 1938.

(Zusammengestellt nach Angaben der Vereinsvorstände vom Verbandssekretär.)

Wiederum liegen die Jahresberichtskarten der einzelnen Sektionen auf meinem Arbeitstisch und vermitteln einen Einblick in das während des verflossenen Jahres Geleistete und Versäumte. Es sei auch diesmal gestattet, diese mehr oder weniger vollständig ausgefüllten Berichte auszuwerten und zu veröffentlichen. Wir lassen daher im Folgenden nicht Blumen, sondern Zahlen sprechen.

Einige Berichterstatter legten der Rapportkarte eine Kopie ihres Jahresberichtes, welcher jeweilen anlässlich der Generalversammlung der betreffenden Sektion abgelegt wird, bei, und es wäre uns aus verschiedenen Gründen gedient, wenn sich diese Gewohnheit alle Sektionspräsidenten aneignen würden.

Der Verbandszuwachs erhellt aus dem den Sektionen zugestellten Etat. Die folgenden

Angaben weichen davon immerhin ein wenig ab, da sie den 1. Dezember 1938 zum Stichtag haben.

Mitgliederbestand

Jahr	Zahl der Sektionen	Mitglieder	%	Mitglieder u. Abonnenten	Zuwachs	%
1936.....	24	1342	100	1475		100
1937.....	27	1492	111	1583	108	107
1938.....	29	1586	118	1662	79	113
1939 (1. II.)	33	1750	130	1826	164	124

Im Berichtsjahr ist in 13 Sektionen ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Luzern weist mit 82 % das grösste Wachstum auf, gefolgt von Chur mit 16 %. Fünf Sektionen weisen einen Stillstand und elf weitere eine Abnahme auf. Seit 1936 stieg der Mitgliederbestand (siehe obige Tabelle) von 1342 auf 1750 oder um 30 %, die Gesamtabonnentenzahl der Zeitschrift von 1475 auf 1826 oder um 24 %. Die Zahl 2000 wird, so hoffen wir, noch dieses Jahr erreicht!

Die in Aussicht stehenden Neugründungen werden dem Verband weiteren, wertvollen Zuwachs bringen. Dadurch gewinnen unsere Bestrebungen an Durchschlagskraft. *Je vollständiger unser Verband die in der Pilzkunde tätigen Kreise erfasst, auf um so fruchtbarern Boden fallen seine Bestrebungen hinsichtlich der Verhütung von Pilzvergiftungen und des Pilzschutzes.* Es ist eine durch die Jahresberichte immer mehr erhärtete Tatsache, dass Klagen über Pilzräubereien dort an der Tagesordnung sind, wo nebst einer verhältnismässig schwachen Verbandssektion irreguläre Klubs und ein Heer wilder Sammler existieren. Planmässige Zusammenarbeit zwischen den Sektionen und der Verbandsleitung sichern uns den Enderfolg.

Wiederum zeigt uns die Jahresbilanz, dass grösstenteils ganze Arbeit geleistet und was nicht minder erfreulich ist, dass diese — da mit mehr Weitblick und System angepackt — erfolgreich beendet wurde. Die letztjährigen Ratschläge erfuhren weitgehende Beherzigung. Die Bestimmungen, welche letztes Jahr noch von 10 Sektionen unterlassen wurden, fehlen nur noch bei deren 7. Lengnau gab, nachdem der erste Anlauf hiezu missglückt war, leider auf. Hochdorf hat anstatt Bestimmungsabende Kontrollstellen organisiert, ersteren ist aber der Vorzug zu geben. Keine Vorträge fanden in drei Sektionen (1937= 8) statt. Die Geschäftsleitung wird durch Vermittlung guter Referenten bestrebt sein, auch dieses Manko zu beheben. Nur zwei Sektionen veranstalteten keine Exkursionen. Mit Ausnahme von sechs Sektionen fanden überall Pilzaussstellungen statt. Es soll nicht vergessen werden, dass einige Vereine einen zweijährigen Ausstellungsturnus haben. Bessere Organisation und Durchführung auf breiterer Basis — wie dies seinerzeit in Nr. 7 der Zeitschrift angeregt wurde — zeitigten in verschiedenen Sektionen bisher nie erreichte finanzielle Erfolge. Die Ausstellung in Zürich zählte 1400, diejenige in Solothurn 1200 Besucher.

Das Berichtsjahr zählt insgesamt 772 Vereinsanlässe oder 14,5 % mehr als das Vorjahr. Das macht pro Tag 2,1 Veranstaltungen. Der Bibliothekzuwachs beträgt 41 %.

Einen besonders erwähnenswerten Schritt stellt die am 2. April durch Horgen nach Thalwil einberufene, ostschweizerische Delegiertenversammlung zur Regelung des Sommerprogramms, Ausstellungen usw. dar, wodurch unliebsames Zusammentreffen von Anlässen vermieden werden konnte.

Weiter fand am 18. September unter der Leitung von Willy Arndt Zürich eine Exkursion für Pilzbestimmer nach dem Zugerberg statt. Beschickt war der Anlass durch die Sektionen Baar, Chur, Dietikon, Horgen, Luzern, Rüslikon, Wettingen, Winterthur und Zürich. Mögen sich solche, für den Verband so wichtige Veranstaltungen in noch grösserer Zahl wiederholen, um die gegenseitigen Beziehungen zu festigen, den empfindlichen Mangel an Pilzbestimmern beheben zu helfen. Gleiche Ziele verfiucht der unter der bewährten Leitung von Leo Schreier in Biberist stehende Solothurnische mykologische Arbeitsausschuss, dem Leute der Sektionen Balsthal, Biberist, Olten und Solothurn angehören. Er wird ferner die pilzfloristischen Erhebungen im Kanton einheitlich durchführen.

Bei den Sektionen zeigt sich vermehrtes Interesse für die Bestrebungen des Schweizerischen Bundes für Naturschutz und wir freuen uns, wenn diese Wahrnehmung andauert. Werbematerial vermittelt der Verbandssekretär.

Erfreulichen Zuwachs weist die durch den Verbands-Kassier getätigte Büchervermittlung auf:

Jahr	Pilzliteratur Fr.
1930	1 218.70
1931	572.60
1932	164.55
1933	889.40
1934*	3 005.25
1935	2 686.55
1936	2 499.35
1937	3 293.10
1938	4 020.75

Total 18 350.25

*) Ab 1934 Sitz der Geschäftsleitung in Solothurn-Biberist.

Folgende Sektionen verkauften im Berichtsjahr am meisten Bücher:

Sektion	Pilzbücherverkauf	%
Zürich	748.80	19
Solothurn	490.—	12
Luzern	452.45	11

Sektion	Pilzbücherverkauf	%
Burgdorf.....	323.95	8
Büren a. A.	246.—	6
Chur	242.—	6
Zug	198.25	5
7 Sektionen	2 701.45	67
Übrige Sektionen ...	1 319.30	33

Zusammenstellung der Sektionsjahresberichte pro 1938.

No.	Sektion	Mitgliederzahl				Anlässe							Technische Kommission	Presse-Artikel	Inventar			Bemerkungen
		1937	1938	Zunahme	Abnahme	Bestimmungs-Abende	Vorträge, Kurse	Exkursionen, Ausflüge	Austellungen	Versammlungen	Total	Pilzbücher			Mikroskop	Projektions-Apparat		
1	Aarau	15	19	4	—	5	0	3	0	1	9	×	0	10	0	0		
2	Basel	42	38	—	4	24	0	2	0	0	26	×	0	?	?	?		
3	Balsthal	8	7	—	1	0	0	0	0	0	0	×	0	1	0	0	1)	
4	Bern	85	83	—	2	22	7	8	2	7	46	×	7	50	0	0		
5	Biberist	74	78	4	—	11	3	5	0	2	21	×	?	111	0	×		
6	Bremgarten .	18	10	—	8									15	0	0	2)	
7	Brugg	35	33	—	2	12	0	5	1	3	21	0	2	5	0	0		
8	Burgdorf ...	106	108	2	—	23	10	4	2	12	51	×	?	98	0	0		
9	Büren a. A. .	58	60	2	—	22	1	3	1	2	29	0	0	3	0	0		
10	Chiasso	2	2	—	—	14	Div.	5	2	1	22	×	1	×	0	0		
11	Chur	63	73	10	—	21	20	6	1	10	58	×	5	18	×	×		
12	Dietikon	43	35	—	8	15	2	9	0	10	36	×	0	4	0	0		
13	Grenchen ...	91	90	—	1	?	5	5	0	6	16	×	2	5	×	0		
14	Hochdorf ...	29	28	—	1	0	0	3	1	1	5	×	?	0	0	0		
15	Horgen	66	56	—	10	14	3	11	1	12	41	×	6	29	0	0	3)	
16	Lengnau	39	47	8	—	0	0	1	1	4	6	×	0	7	0	0		
17	Lüsseltal ...	26	28	2	—	0	1	1	1	1	4	0	0	0	0	0		
18	Luzern	33	60	27	—	50	6	9	1	6	72	×	9	25	0	0		
19	Olten	70	70	—	—	9	9	9	1	10	38	×	0	50	0	0		
20	Rüschlikon .	23	25	2	—	10	3	4	1	7	25	×	3	9	0	0		
21	Sarnen	14	14	—	—	0						0	0	?	0	0	2)	
22	Solothurn ..	119	127	8	—	12	9	5	1	1	28	×	18	75	0	×		
23	St. Gallen ..	42	45	3	—	20	0	5	0	6	31	×	0	20	0	0		
24	Thun	48	47	—	1	0	0	2	2	7	11	×	2	12	0	0		
25	Wettingen ..	35	32	—	3	21	2	12	1	7	43	×	4	14	0	0		
26	Wolhusen ...	22	22	—	—	0	2	2	0	1	5	0	0	0	0	0		
27	Winterthur .	92	96	4	—	19	6	5	0	11	41	0	0	13	0	0		
28	Zug	36	36	—	—	22	7	5	1	2	37	×	7	15	0	0		
29	Zürich	283	287	4	—	18	5	13	1	13	50	×	1	81	×	0	4)	
Total	1938	1617	1656	80	41	364	101	142	22	143	772	21	67	670	3	3		
	. 1937					284	91	133	34	176	674	17	65	475	—	—		
	Zuwachs 1. II. 1939																	
30	Baar	—	26	26	—					1	1							
31	Erstfeld.....	—	14	14	—					1	1							
32	Huttwil	—	18	18						1	1							
33	Schöftland ..	—	36	36						1	1							
Total		1617	1750	94	—					4	4							

Bemerkungen. ⊙ Zur Benützung; ○ = Null, nein; × = Ja; ? = keine Angaben; 1) infolge Hinterschied des Initianten vorläufig verwaist; 2) kein Bericht eingegangen; 3) weitere 5 Bestimmungsabende an Monatsversammlungen; 4) siehe Tätigkeit Arndt, Kern, im Text.